

Dr. A. B. van Deinse zum Gedächtnis

Am 11. Juli 1965 verstarb in Rotterdam Dr. ANTONIUS BOUDEWIJN VAN DEINSE, pensionierter Lehrer am Gymnasium Erasmianum zu Rotterdam. Er war am 9. November 1885 in Nijmegen zur Welt gekommen, wo damals sein Vater am Städtischen Gymnasium Geographie und Geschichte lehrte. Als der Vater in gleicher Eigenschaft nach Arnhem versetzt wurde, hatte der junge ANTON den weltbekannten Arcarologen Dr. A. C. OUDEMANS (1858–1943), als Biologielehrer, dessen Art des Unterrichts den Schüler so begeisterte, daß er sich zum Biologiestudium entschloß und 1906 in Utrecht immatrikuliert wurde. Seine Zoologie-Lehrer waren damals A. A. W. HUBRECHT und H. F. NIERSTRASS. Er hörte ebenfalls Botanik und Geologie. 1910 legte er ein erstes Examen ab, und da er schon damals in dem Ruf stand, ein guter vergleichender Anatom zu sein, wurde er 2 Jahre lang Hauptassistent am Zoologischen Laboratorium der Universität Leiden. Zum 1. Januar 1913 trat er als Lehrer der Naturgeschichte am Gymnasium Erasmianum in Rotterdam ein und blieb dort bis zur Erreichung der Altersgrenze am 1. Januar 1951.

Zwischendurch promovierte VAN DEINSE 1931 in Utrecht cum laude. Seine Dissertation „De fossiele en recente Cetacea van Nederland“ umfaßt 304 Seiten sowie 39 Abbildungen auf Tafeln. Es ist ein prachtvolles Werk, an dem niemand vorübergehen kann und darf, der sich mit Walen befaßt.

Nachdem er sich ursprünglich nur mit den rezenten, an den niederländischen Küsten angetriebenen Walen befaßt hatte, bezog er später die Bodenfunde mit ein und brachte von 1924–1927 nicht weniger als 1200 Knochenreste fossiler niederländischer Wale zusammen, zog damit in seinen Ferien nach Brüssel, wo er sie in Zusammenarbeit mit LOUIS DOLLO bestimmte und dann in Rotterdam studierte und beschrieb. Auch nach der Promotion blieb VAN DEINSE den Walen treu, und es entging ihm schwerlich ein an der niederländischen Küste gestrandeter Wal, da er Schüler, Freunde und Mitarbeiter derart zu interessieren verstanden hatte, daß er über alle Strandungen sofort unterrichtet wurde, nach Möglichkeit jedes gestrandete Tier selbst untersuchte und so im Laufe von mehr als einem halben Jahrhundert ein Riesenmaterial zusammenbrachte, das sich in 3 verschiedenen niederländischen Sammlungen häufte.

Er befaßte sich nicht nur mit den körperlichen Resten, sondern ging auch durch Quellenstudium früheren Strandungen nach, so daß seine Nachweise gut 10 Jahrhunderte umfassen. Auch hat er sich der Geschichte des niederländischen Walfangs in histo-



A. B. van Deinse

rischer und in moderner Zeit gewidmet und ist mit Liebe den vielfach im Lande verwendeten Walkiefen, Wirbeln und Schulterblättern nachgegangen. Bis zu seinem Tode erstattete er jährlich Bericht über die Strandungen und war besonders glücklich, wenn eine bisher noch nicht oder nur sehr selten beobachtete Art zu vermelden war.

Nr. XI der 12 bei seiner Promotion zu verteidigenden Thesen lautete (übersetzt): „Es erscheint wünschenswert, daß von staatswegen ein Biologe angestellt wird, der sich um das Material, das durch Anspülung, Ausgrabung usw. gefunden wird und als Museums- und Studienmaterial in Betracht kommt, zu kümmern hat.“ Es wurde kein besonderer Walbiologe angestellt, aber VAN DEINSE hat sich selbst dieser Aufgabe bis zu seinem Tode freiwillig gewidmet. Kein Wunder, daß VAN DEINSE über die Grenzen seines Vaterlandes und über den Kreis seiner engeren Fachgenossen hinaus unter seinem Spitznamen „de Potvis“ bekannt war und ist.

Eine Bibliographie, die den größten Teil der etwa 300 Aufsätze VAN DEINSE's umfaßt, nämlich diejenigen, die über Seesäugetiere und Walfang berichten, erscheint 1965 in der Zeitschrift „Lutra“.

SCHEYGROND, A. (1964): Vijftig jaren walvisonderzoek; een gouden jubileum van dr. A. B. VAN DEINSE. *Natura* 61, 186—188, 1 photo.

SCHEYGROND, A. (1965): In Memoriam Dr. A. B. VAN DEINSE. *Lutra* VII. p. 1—4, 1 pl.
ERNA MOHR, Hamburg

SCHRIFTENSCHAU

BECKER, KURT, und KEMPER, HEINRICH: **Der Rattenkönig** — eine monographische Studie. Duncker & Humblot, Berlin-München, 1964. 99 S., 22 Abb., 30,— DM.

Das ebenso interessante wie amüsante Bändchen beruht zu einem beträchtlichen Teil auf dem von Prof. Dr. ALBRECHT HASE gesammelten Material, nach bestem Wissen ergänzt durch zwei mit Rattenbiologie durchaus vertrauten Autoren. Das Wort soll wahrscheinlich von MARTIN LUTHER geprägt und im deutschen Sprachschatz seit 1524 nachweisbar sein. Besprochen werden durch Schwanzverwicklungen entstandene echte Rattenkönige aus Mitteleuropa, zu meist aus Deutschland, aber auch aus der Schweiz, Frankreich und den Niederlanden von 3 bis 32 verknöteten Hausratten in 37 und von jeweils 5 Eichhörnchen in 2 Fällen. 3 aus Java bekannt gewordene Rattenkönige bestanden aus 10 bzw. 8 *Rattus brevicaudatus*, sowie 5 *Chiropodomys gliroides*. Auch „Könige“ von Hausmäusen und Katzen, unsichere Fälle, sowie offensichtliche Fälschungen werden erwähnt. Die Entstehungsbedingungen für „Könige“ konnten noch nicht ergründet werden; ernsthafte Versuche zur künstlichen Herstellung von Rattenkönigen schlugen bisher fehl. Nur scheint soviel gewiß, daß stets die Anwesenheit von mindestens drei Tieren für das Zustandekommen erforderlich ist.
E. MOHR, Hamburg

BOESSNECK, J., JÉQUIER, J.-P., und STAMPFLI, H. R.: **Seeberg, Burgäschisee-Süd**, Teil 3, Die Tierreste. Verlag Stämpfli & Cie., Bern, 1963. 215 S., 23 Tafeln (Acta Bernensia 2).

„Die hiermit vorgelegten Tierfunde der Station Seeberg-Burgäschisee-Süd besitzen durch ihre Herkunft aus einer nahezu vollständig untersuchten und in sich geschlossenen Siedlung innerhalb des europäischen Neolithikums eine überdurchschnittliche Bedeutung.“ Mit diesem Satz, der die Gründe für den besonderen Wert dieser Arbeit aufführt, leitet BOESSNECK sie ein. Die Station Burgäschisee-Süd gehört zum Cortaillod, also zum älteren Neolithikum. 19904 bestimmbare Knochen von Säugetieren wurden gefunden, dazu 81 Vogelknochen von 18 Arten, 97 Knochen vom Grasfrosch und 13 vom Hecht. Fast alle werden als Reste von Mahlzeiten der Neolithiker gedeutet. 22 Säugerarten wurden festgesetzt: 5 Igel (13), 1 Feldhase (1), 2 Eichhörnchen (8), 29 Biber (572), 4 Wölfe (61), 13 Hunde (197), 15 Füchse (131), 7 Braunbären (72), 21 Dachse (227), 6 Fischottern (38), 8 Edelmarder (43), 6 Iltisse (21),

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mammalian Biology \(früher Zeitschrift für Säugetierkunde\)](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Mohr Erna

Artikel/Article: [Dr. A. B. van Deirse zum Gedächtnis 67-68](#)